

Unterjähriger Bericht über die finanzielle Entwicklung der Stadt Bramsche im Jahr 2020

	Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit/ Neuverschuldung	Bestand an Zahlungsmitteln
HH-Plan	1.339.100,00	-4.479.700,00	2.099.800,00	
15.01.20	-1.192.640,00	-236.662,00	0,00	6.796.252,00
03.02.20	-2.084.740,00	-397.675,00	0,00	9.559.532,00
03.03.20	-3.640.017,00	-745.867,00	3.825.792,00	7.762.656,00
02.04.2020	-4.840.449,00	-1.217.177,00	3.644.731,00	5.275.561,00
04.05.2020	-7.206.438,00	-1.653.613,00	2.969.439,00	1.603.736,00
02.06.2020	-3.706.064,00	-1.953.071,00	2.792.615,00	5.445.455,00

Aufgrund der Corona-Krise ist ein Nachtragshaushalt aufzustellen. Dadurch ergeben sich im laufenden Haushaltsjahr einige Veränderungen. Trotz der negativen Entwicklung musste bisher kein Liquiditätskredit in Anspruch genommen werden. Die Stadt Bramsche profitiert noch von der guten liquiden Lage vor der Krise und aktuell auch von dem Anteil an der Einkommensteuer.

Im Jahr 2020 werden einige Investitionen fortgesetzt. Zusätzlich zu den für 2020 geplanten Maßnahmen in Höhe von 9.569.200 € stehen noch Ausgabeermächtigungen in Höhe von rund 11,5 Mio. € zur Verfügung! Aufgrund der Corona-Krise und der damit verbundenen personellen Engpässen bei den beteiligten Firmen können einige Investitionen nicht wie geplant begonnen werden.

Für Kreditaufnahmen stehen im Jahr 2020 4,4 Mio. € als Kreditermächtigung zur Verfügung. Weiterer rd. 7,9 Mio. € sind als Haushaltseinnahmerest aus dem Jahr 2019 vorgetragen worden. Die Gesamtverschuldung könnte demnach um max. 12,4 Mio. € im Jahr 2020 steigen.

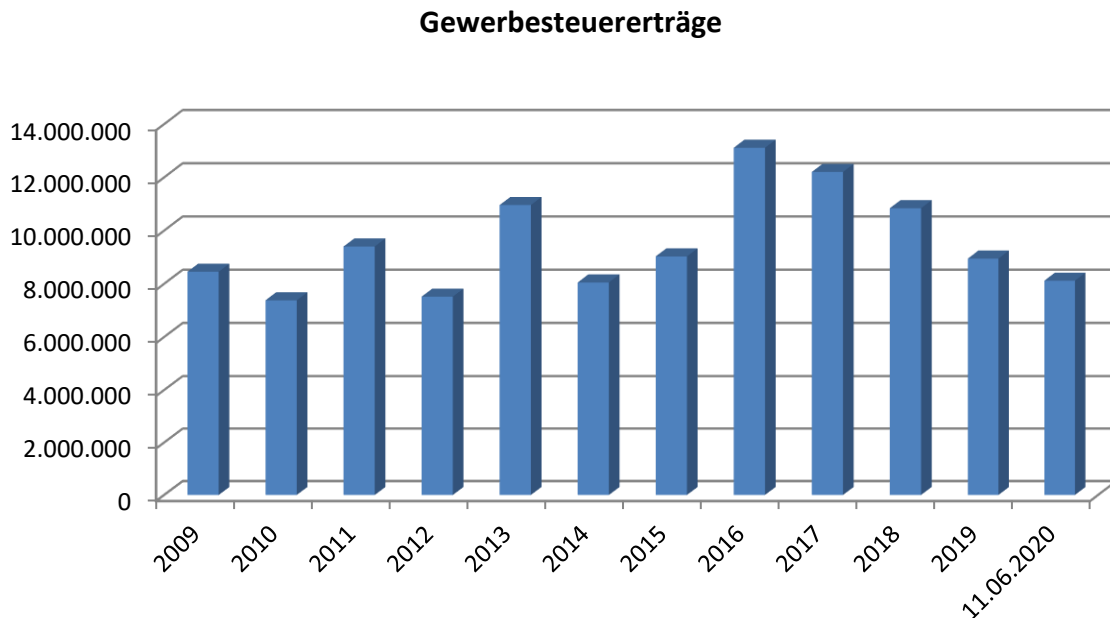
Die Aufnahme eines Kredites im Januar 2020 in Höhe von 3,4 Mio. € wurde über Krediteinnahmereste aus 2018 gedeckt. Weitere Krediteinnahmereste aus 2018 in Höhe von 3,1 Mio. € werden nicht mehr in Anspruch genommen und verfallen.

Ausblick auf das Jahresende 2020

Es gibt aufgrund der Corona-Krise erhebliche Veränderungen im Jahr 2020. Eine Auflistung ist in der Veränderungsliste zum Nachtragshaushalt 2020 zu finden.

Die Lage bei der Gewerbesteuer ist ja immer im Jahresverlauf sehr schwankend. Zur Zeit liegt der Ertrag aus der Gewerbesteuer um 2,4 Mio. € unter dem Planansatz. Die Einzahlungen aus Gewerbesteuer sind noch deutlich geringer mit 3,3 Mio. € unter dem Planansatz. Dieses hängt mit

Steuerrückzahlungen für das Jahr 2019 zusammen. Der negative Ertrag konnte noch dem Jahresabschluss 2019 zugerechnet werden und verschlechtert diesen. Die Zahlung belastet jedoch das Jahr 2020.



Wie sehr sich die Situation verändert hat, zeigt folgende Tabelle:

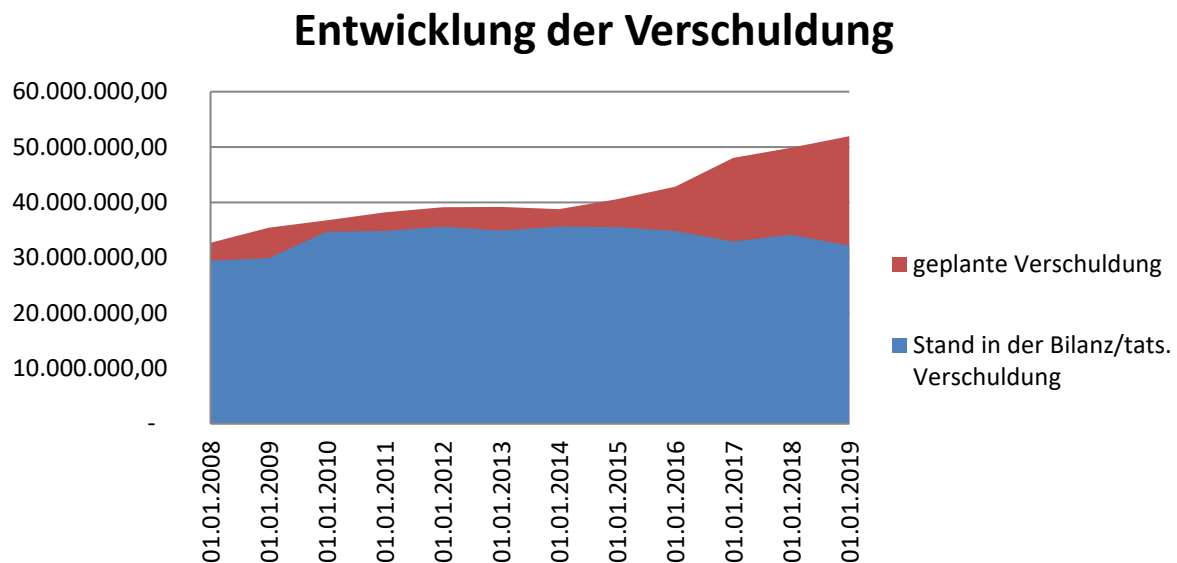
	2020	2019	2018
Per.			
VB	0,00	0,00	0,00
01	-427.625,35	-127.986,02	-103.784,59
02	1.860.327,48	1.892.546,83	2.724.262,44
03	8.870,51	-396.439,41	117.299,63
04	-838.397,29	853.144,85	493.501,10
05	1.756.737,08	2.299.203,78	2.193.524,24
	2.359.912,43	4.520.470,03	5.424.802,82

Wie hier deutlich wird, ist die Höhe der Einzahlungen bei dem Hebetermin im Februar noch relativ identisch. Im April mussten dann viele Vorauszahlungen ausgezahlt werden. Der Hebetermin im Mai wies somit eine deutlich geringere Einzahlung auf als in den Vorjahren. Insgesamt wurden bisher rd. 2,2 Mio. € weniger Einzahlungen für Gewerbesteuern verbucht als in den ersten fünf Monaten des Jahres 2019. Es muss davon auszugehen werden, dass auch bei den Hebeterminen im August und November die Einzahlungen jeweils rd. 500.000 € unter den Zahlungen von 2019 liegen.

Stand der Verschuldung

Der aktuelle Stand der Verschuldung aus langfristigen Krediten beläuft sich aktuell auf 34.892.996 €.

Im Diagramm kann sehr gut die Entwicklung der letzten Jahre betrachtet werden. Die rote Fläche ist der jeweilige Schuldenstand am Bilanzstichtag zuzüglich der geplanten Neuverschuldung des jeweiligen Haushaltsjahres.



Es ist deutlich zu erkennen, dass in den letzten Jahren viele geplante Kredite nicht in der vollen Höhe aufgenommen werden mussten. Summiert man alle geplanten Kredite der Haushaltspläne der Jahre 2009-2020 war eine Neuverschuldung in Höhe von 22.791.700 € geplant. Tatsächlich ist von 2009 bis heute die Verschuldung um 5.446.758 € gestiegen.

Diese hohe Differenz ist zum einen durch die gute Liquiditätslage der letzten Jahre möglich gewesen. Es konnten im gleichen Zeitraum Kreditermächtigungen in Höhe von rd. 11 Mio. € zurückgegeben werden. Dazu beigetragen hat aber auch das Verschieben von Investitionen in Folgejahre. Das heißt in den jeweiligen Haushaltsjahren sind weniger Investitionsauszahlungen tatsächlich getätigt worden. Dieses ist an den investiven Haushaltsresten (aktuell 11,5 Mio. €) erkennbar. Ein kleiner Teil hängt mit Investitionen zusammen die geplant aber nicht durchgeführt wurden. Denn das Immaterielle Vermögen und das Sachvermögen in der Bilanz ist im gleichen Zeitraum um rd. 20 Mio. € gestiegen.